SCRAMBLER DUCATI

Anleitungs-und Instandhaltungsheft

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

SCRAMBLER DUCATI

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti" und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.

Hinweise

Die Anrufe sind sowohl aus dem Festnetz, als auch aus dem Mobilfunknetz für Sie kostenfrei.

DUCATI-DIREKTLINIE

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8
Leitfaden für die Sicherheit 8
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole 9
Zulässiger Einsatz 10
Pflichten des Fahrers 10
Schulung des Fahrers 11
Bekleidung 12
„Best Practices" für die Sicherheit 12
Tanken 15
Fahrt mit voller Zuladung 15
Informationen zur Zuladung 16
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 16
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 18
Motor-Identifizierungsnummer 19
Personalisierungen 20

Cockpit (Dashboard) 29
Cockpit 29
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 33
Technisches Wörterbuch 34
Funktionstasten 35
Einstellung/Anzeige der Parameter 36
Hauptfunktionen 40
Fahrzeuggeschwindigkeit 42
Anzeige der Motordrehzahl (RPM) 43
Funktionen - Menü 1 45
Kilometerzähler (TOT) 46
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) 47
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2) 48
Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL) 49
Umgebungslufttemperatur (AIR) 51
Fehler 52
Fehleranzeige 53
Beschreibung der angezeigten Fehler 54
Uhr 58
Hohe Motortemperatur 59
Inspektionsanzeige (SERVICE) 60
Anzeige OIL SERVICE Null 61
Anzeige DESMO SERVICE countdown 62
Anzeige DESMO SERVICE 63

Setting-Menü 64
Aktivierung / Deaktivierung des ABS-Steuergeräts 67
Batteriespannung 70
Einstellung der Rückbeleuchtung des Cockpits (B.LIGHT) 72
Funktion - Uhreinstellung (CLOCK) 74
Pin Code 77
Änderung des PIN CODE 81
Einstellung der Maßeinheiten 86
Lichterkontrollsteuerung 93
Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre) 96
Schlüssel 97
Betrieb 98
Duplikation der Schlüssel 99
Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe 100

Fahrsteuerungen 104

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 104
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 105
Linke Umschaltereinheit 106
Kupplungssteuerhebel 107
Rechte Umschaltereinheit 110
Gasdrehgriff 111
Vorderer Bremshebel 112
Hinterradbremspedal 113
Schaltpedal 114
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 115

Hauptelemente und -vorrichtungen 117

Position am Motorrad 117
Kraftstofftankverschluss 118
Sitzbankschloss 119
Seitenständer 120
USB-Anschluss 121
Einstellung des hinteren Federbeins 122

Einsatznormen 124

Vorsichtsmaßnahmen während der ersten Motorradeinsatzzeit 124
Kontrollen vor dem Start 126
ABS-Vorrichtung 128
Anlass des Motorrads 129
Start und Fahrt des Motorrads 131
Bremsung 132
Stopp des Motorrads 134

Parken 135
Tanken 137
Mitgeliefertes Zubehör 138

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 139

Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands 139
Austausch des Luftfilters 140
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes 141
Laden der Batterie 142
Schmierung der Gelenke 146
Einstellung des Bowdenzugs der Gassteuerung 147
Kontrolle der Antriebskettenspannung 148
Schmieren der Antriebskette 150
Austausch der Scheinwerferlampen 151
Austausch der Blinkerlampen 154
Ausrichten des Scheinwerfers 155
Einstellung der Rückspiegel 157
Tubeless-Reifen 158
Kontrolle des Motorölstands 160
Reinigung und Austausch der Zündkerzen 162
Allgemeine Reinigung 163
Langer Stillstand 165
Wichtige Warnhinweise 165

Instandhaltungsplan 166

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten 166
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten 170

Technische Eigenschaften 171

Gewichte 171
Maße 172
Betriebsstoffe 174
Motor 175
Ventilsteuerung 176
Leistung 177
Zündkerzen 177
Kraftstoffversorgung 177
Bremsen 177
Antrieb 179
Rahmen 180
Räder 180
Reifen 180
Radfederungen 180
Auspuffanlage 180
Verfügbare Farben 181
Elektrische Anlage 182

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 187
Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 187

Einleitung

Leitfaden für die Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti" begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, dass den Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.
In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 166.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von

Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren.
Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.

Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.

Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/ oder seiner Bestandteile.

Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Achtung
Dieses Motorrad ist für den Einsatz auf der Straße konzipiert und kann gelegentlich auf unbefestigtem Straßenbelag genutzt werden. Unsachgemäße Verwendung in Bereichen für die das Fahrzeug nicht konzipiert wurde (z.B. schwerer Geländeeinsatz), kann zu einem Kontrollverlust über das Motorrad führen, wodurch das Unfallrisiko steigen könnte.

Achtung
Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.

Achtung
Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 365kg/805lb nicht überschreiten.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung
Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung
Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung
Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 10entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die

Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig
Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung
Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 129).

Achtung
Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung
Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig
Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig
Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden.
Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung
Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung
Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.
Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung
Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montieren Seitenkoffern/-taschen und Topcase/ Hecktasche liegt bei 130 km/h und muss auf jeden Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Achtung
Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig
Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig
Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig
Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig
Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung
Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen" in S. 158 nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung
Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung
Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Wir empfehlen, die Rahmennummer (Abb. 1) Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich einzutragen.

Rahmen-Nr.

Abb. 1

Motor-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Wir empfehlen, die Motornummer (Abb. 2) Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich einzutragen.

Motor-Nr.

Abb. 2

Personalisierungen

Jede Version steht für eine Personalisierung der SCRAMBLER.
Die SCRAMBLER ist in vier unterschiedlichen Stilauslegungen verfügbar:

- ICON (A)
- URBAN ENDURO (B)
- FULL THROTTLE (C)
- CLASSIC (D)

Die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Scrambler ICON. Die Informationen zu den anderen Versionen (URBAN ENDURO, FULL THROTTLE, CLASSIC) werden nur dann angegeben, wenn sie von denen bezüglich der Scrambler ICON abweichen.

Abb. 3

ICON

Abb. 4

ICON

1) 10-Speichenfelgen aus Leichtmetalllegierung
2) Aufkleber mit Logo der Version
3) Versionspezifische Sitzbank

URBAN ENDURO

Abb. 5

URBAN ENDURO

1) Drahtspeichenfelgen
2) Hoch gelegter vorderer Kotflügel
3) Ölwannenschutz
4) Aufkleber mit Logo der Version
5) Scheinwerfergitter im Lieferumfang
6) Versionspezifische Sitzbank
7) Lenkerquerstrebe
8) Gabelholmschutz

FULL THROTTLE

Abb. 6

FULL THROTTLE

1) Aufkleber mit Logo der Version
2) Auspuffendkappe (Termignoni) im Lieferumfang
3) Niedrig gelegter Lenker
4) Schwarz eloxierte Verkleidungsschalen
5) Versionspezifische Racing-Sitzbank
6) Kurzer vorderer Kotflügel
7) Hintere Blinker ohne Spritzschutz

CLASSIC

Abb. 7

CLASSIC

1) Versionspezifisches Reliev-Logo
2) Drahtspeichenfelgen aus Aluminium
3) Langer vorderer Kotflügel aus satiniertem Aluminium
4) Langer, satinierter hinterer Kotflügel
5) Versionspezifische Sitzbank
6) Obenliegender Kennzeichenhalter

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) LCD.
2) DREHZAHLMESSER (min-1).
Zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.
3) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).
Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.
4) FERNLICHTANZEIGE (BLAU).
Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.
5) MOTORÖLDRUCKANZEIGE (ROT).
Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON" aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.

Wichtig
Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

6) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE (OCKER).
Leuchtet auf, sobald sich der Tank im Reservezustand befindet. In diesem Fall sind noch circa 4 Liter Kraftstoff verfügbar.
7) BLINKERANZEIGEN (GRÜN).
Die Anzeige des jeweils eingeschalteten Blinkers blinkt. Sobald die Funktion HAZARD aktiv geschaltet wurde, blinken die Anzeigen gleichzeitig.
8) KONTROLLLEUCHTE „FAHRZEUG-/ MOTORDIAGNOSE - EOBD" (OCKER).
Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor" und/oder „Fahrzeug" auf und hat, in einigen Fällen, die Motorblockierung zur Folge.

9) ABS-KONTROLLLEUCHTEN (ABS) (OCKER).

Leuchtet bei ausgeschaltetem oder funktionsuntüchtigem ABS auf.

Motor ausgeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
-	ABS über die Menüfunktion „ABS" ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
-	ABS über die Menüfunktion „ABS" ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit über 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
ABS freigeschaltet, funktioniert	ABS über die Menüfunktion „ABS" ausgeschaltet	ABS deaktiviert und wegen eines Problems nicht funktionstüchtig

10) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHTE / DIEBSTAHLSICHERUNG (ROT)

	Over rev
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Erster Schwellenwert (Drehzahlwert vor Ansprechen des Begrenzers)	Kontrollleuchte ON - permanent
Drehzahlbegrenzer	Kontrollleuchte ON - blinkt

Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

	Immobilizer
Fahrzeug im „Key-ON”	Kontrollleuchte OFF
Fahrzeug im „Key-OFF”	Kontrollleuchte ON - blinkt
Fahrzeug länger als 12 Stunden im „Key-OFF”	Kontrollleuchte OFF

DUCATI
AM 10:22
TOT
2345
RPMx1000
0
km/h
N
12
10
8
6
4
2
0
1
2
3
4
5
6
7
7
8
9
10
10

Abb. 8

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS
Antilock Braking System
CAN
Controller Area Network
DDA
DUCATI Data Acquisition
DSB
Dashboard
ECU
Engine Control Unit

Anti-lock Braking System (ABS) 9M

Beim ABS 9M handelt es sich um ein Zweikanal-System der letzten Generation, das eine Integralbremsung mit Abhebekontrolle des Hinterrads umsetzt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch eine höhere Stabilität beim Abbremsen zu gewährleisten.

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „ ▲ ”
Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ▲ ”.
2) DOWN-STEUERTASTE „ ▼ ”
Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ▼ ”.
3) LICHTHUPENTASTE „FLASH”
Über diese Taste wird die Lichthupenfunktion aktiviert.
4) BLINKERRÜCKSTELLTASTE
Die normalerweise zum Abschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch zur BESTÄTIGUNG des im MENÜ gewählten Fahrmodus verwendet werden. Wird diese Taste 3 Sekunden lang nach links gedrückt, aktiviert sie die „Hazard”-Funktion (4 Blinker - Warnblinkfunktion).

Abb. 9

Einstellung/Anzeige der Parameter

Beim Key-On verhält sich das Cockpit wie folgt:

- schaltet die Rückbeleuchtung des Displays ein;
- aktiviert den Drehzahlmesser, der von 0 auf 12.000 ansteigt und daraufhin wieder auf 0 zurückgeht;
- aktiviert die Digits der Fahrgeschwindigkeitsanzeige in einer Zählung von 0 bis 300 und einem Countdown auf 0;
- aktiviert die Kontrollleuchten in von rechts nach links laufenden Sequenz.

Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige („Standard-Anzeige“) mit den vorgesehenen Funktionen zur Anzeige und aktiviert eventuell die Anzeigeleuchten.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 20 km/h (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit:

- die Displaysteuerung und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Steuerung der Kontrollanzeigen und bringt nur die effektiv momentan aktivierten Anzeigen zum Aufleuchten.

Abb. 10

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

1) Motordrehzahl.
2) Fahrzeuggeschwindigkeit.
3) MENÜ 1 (Kilometerzähler, Tageskilometerzähler 1, Tageskilometerzähler 2, Kilometerzähler für Kraftstoffreserve, Lufttemperatur, Fehleranzeige, nur sofern vorhanden).
4) Uhr.
5) „SERVICE"-Anzeige (nur wenn aktiv).
6) „Setting"-Menü.
7) Seitenständerzustand.

Abb. 11

In der Hauptanzeige kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 durch das Drücken der Taste (2) an der linken Umschaltereinheit abgerufen werden.

- Kilometerzähler (TOT);
- TRIP 1;
- TRIP 2;
- TRIP FUEL (bei aktivierter Funktion);
- T – AIR.

Abb. 12

Das Cockpit speichert die Einstellungen des Menüs 1, die zum Zeitpunkt des KEY-OFF verwendet wurden. Beim darauf folgenden KEY-ON werden die zuvor gespeicherten Seiten des Menüs 1 angezeigt. Sollte das Cockpit plötzlich ausgeschaltet werden (Versorgungsausfall), werden beim nächsten KEY-ON die Default-Einstellungen angezeigt;

- Default Seite Menü 1 = Kilometerzähler (TOT).

Beim KEY-ON zeigt das Cockpit im Menü 1, für jede Anzeige, 10 Sekunden lang die Seite „Kilometerzähler" an und geht dann zur Anzeige der beim letzten KEY-OFF gespeicherten Seite über.

Durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (2) bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit <= (unter oder gleich) 20 km/h gelangt man in das Setting-Menü, in dem die einzelnen Funktionen eingestellt werden können.

Abb. 13

Wichtig

In das SETTING-MENÜ gelangt man nur bei einer reellen Fahrzeuggeschwindigkeit <= (unter oder gleich) 20 km/h. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 20 km/h, verlässt das Cockpit automatisch dieses Menü und blendet die Standard-Anzeige ein.

Hauptfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:

Hauptfunktionen

- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Anzeige der Motordrehzahl - RPM
- Im Menü 1 angezeigte Funktionen:
  - Kilometerzähler (TOT)
  - Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
  - Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
  - Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)
  - Umgebungslufttemperatur (AIR)
  - Uhr

Nebenfunktionen

- Inspektionsanzeige (SERVICE)
- FEHLER-Anzeige

Im Setting-Menü vom Fahrer änderbare Funktionen:

- PIN CODE (Aktivierung und Änderung des PIN CODE);
  CLOCK (Clock - Einstellung der Uhrzeit);
  LIGHT (Einstellung der Rückbeleuchtung);
  BATTERY (Angabe der Batteriespannung);
  UNITS (Einstellung der Maßeinheiten der Wertangaben);
  ABS (Aktivierung - Deaktivierung des ABS-Steuergeräts);
  EXIT (zum Verlassen des Setting-Menüs)

Fahrzeuggeschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit (je nach spezifischer Anwendung in km/h oder mph).
Das Cockpit empfängt die Information der reellen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige.
Die anzeigbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 299 km/h (186 mph).

Die „- - -" und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit über 299 km/h oder 186 mph liegt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (permanente Anzeige von „- - -");
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -" blinkend).

Abb. 14

Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Unter dieser Funktion wird die Motordrehzahl angezeigt.
Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert an.
Der Wert wird durch Aufleuchten der Balken des Bargraphen von rechts nach links angezeigt, deren Anzahl der Motordrehzahl entspricht.

Abb. 15

Die Annäherungsschwellenwerte an den Drehzahlbegrenzer sind:

1. Schwellenwert bei 8.900 U/min (A)

Bei Erreichen des Drehzahlbegrenzers (B) blinken die Kontrollleuchten auf.

Abb. 16

Funktionen - Menü 1

Im MENÜ 1 enthaltene Funktionen:

- Kilometerzähler (TOT);
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1);
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2);
- Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL);
- Umgebungslufttemperatur (T-AIR).

Durch Drücken der Taste (2) kann die Anzeige der Funktionen des MENÜS 1 abgerufen werden.

Abb. 17

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.
Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

Abb. 18

Hinweise

Das Cockpit bringt nach dem Key-ON immer 10 Sekunden lang den Kilometerstand, dann die Seite der jeweiligen Benutzereinstellungen zur Anzeige.

Hinweise

Werden die Striche „ ----- “ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.
Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 3 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 1 auf Null gesetzt.
Das Zählwerk des TRIP 1 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, wenn die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird oder wenn es zu einer Unterbrechung der Versorgung kommt (Batterie speist nicht): die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Abb. 19

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.
Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 3 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 2 auf Null gesetzt.
Das Zählwerk des TRIP 2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, wenn die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird oder wenn es zu einer Unterbrechung der Versorgung kommt (Batterie speist nicht): die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Abb. 20

Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)

Der Tageskilometerzähler der Kraftstoffreserve zählt und zeigt die vom Fahrzeug im Reservezustand hinterlegte Teilstrecke (ab dem Aufleuchten der Kraftstoffreserveanzeige vom Fahrzeug hinterlegte Strecke) in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Sobald die Kraftstoffreserveanzeige (A) aufleuchtet, wird im Display, unabhängig von der in diesem Moment angezeigten Funktion, automatisch die Funktion TRIP FUEL angezeigt. Daraufhin ist es auf jeden Fall möglich, die anderen Funktionen des Menüs in der Scroll-Funktion durch Drücken der Taste (2) zur Anzeige zu bringen.
Sollte der Reservezustand weiterhin bestehen bleiben, wird die Angabe auch nach dem Key-OFF gespeichert. Die Zählung bricht automatisch ab, sobald sich das Fahrzeug nicht mehr im Reservezustand befindet.
Überschreitet der Wert den Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi, wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Abb. 21

Hinweise

Sobald die Maßeinheiten des Systems geändert oder die Versorgung unterbrochen wird (Battery Off), wird die Anzeige der hinterlegten Strecke auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null (unter Berücksichtigung der eventuell neu eingestellten Maßeinheiten).

Umgebungslufttemperatur (AIR)

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit selbst sowie die Angabe „T-AIR" an. Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +124 °C (oder -38 °F und +255 °F) liegt. Liegen andere Werte vor (< unter -39 °C (-38 °F) oder > über +124 °C (+255 °F)), werden drei permanent leuchtende Striche „ - - - " und die Maßeinheit angezeigt.
Befindet sich der Lufttemperatursensor im Fehlerzustand, bringt das Cockpit anstelle des Werts drei blinkende Striche „ - - - " und die Maßeinheit zur Anzeige und die EOBD-Kontrollleuchte leuchtet auf.

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

Abb. 22

Abb. 23

Fehler

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Beim Key-On des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern oder während des normalen Fahrzeugbetriebs, aktiviert das Cockpit bei Auslösen eines Fehlers die EOBD-Kontrollleuchte, das Warnsymbol und gibt den aufgetretenen Fehler an.

Abb. 24

Fehleranzeige

Die vorhandenen Fehler werden im MENÜ angezeigt. Die im MENÜ vorhandenen Funktionen können auf jeden Fall durch Drücken der Taste (2) zur Anzeige gebracht werden.

Bei Vorliegen mehrerer Fehler werden die Angaben der verschiedenen Fehler, einen nach dem anderen, je 3 Sekunden lang angezeigt.
Bei Aktivierung der Fehleranzeige wird gleichzeitig auch die EOBD-Kontrollleuchte aktiviert.

Abb. 25

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Beschreibung der angezeigten Fehler

Angezeigter Fehler	**Beschreibung**
ENGINE	Funktionsstörung des Drosselklappensensors
	Funktionsstörung des Relais oder Drosselklappenstellantriebs (Steppermotor)
	Funktionsstörung des Drucksensors
	Funktionsstörung des Kühlflüssigkeitssensors
	Funktionsstörung des Einspritzrelais
	Funktionsstörung der Zündspule
	Funktionsstörung der Einspritzdüse
	Funktionsstörung des Drehzahlsensors
	Funktionsstörung der Lambdasonde oder des Heizelements der Lambdasonde
	Funktionsstörung des Anlasserrelais
	Funktionsstörung des Sekundärluftventils
AIR – T.	Funktionsstörung des Umgebungslufttemperatursensors
BATT.	Batteriespannung zu hoch oder zu niedrig
FUEL	Funktionsstörung des NTC-Sensors der Reserve
ABS	Keine Kommunikation mit dem ABS-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
	Funktionsstörung des vorderen und/oder hinteren Geschwindigkeitssensors

Angezeigter Fehler	Beschreibung
CAN	Fehler der CAN-Leitung (Kommunikationsleitung der verschiedenen Steuergeräte)
IMMO	Allgemeiner Fehler
DSB	Keine Kommunikation mit dem DSB-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
SD.STND	Seitenständersensor nicht funktionstüchtig

Tabelle der Fehlersymbole

KONTROLLLEUCHTE / FEHLERMELDUNG		FEHLER
	ENGINE	Motorsteuergerät
	AIR – T.	Lufttemperatursensor
	BATT.	Batteriespannung
	SPEED	Geschwindigkeitssensor
	FUEL	Kraftstoffreservesensor
	ABS	ABS-Steuergerät
	CAN	Can Bus OFF
	IMMO	Immobilizerantenne
	DSB	Cockpit-Steuergerät

KONTROLLLEUCHTE / FEHLERMELDUNG	FEHLER
SD.STND	Seitenständersensor

Uhr

Das Cockpit empfängt die Informationen bezüglich der anzuzeigenden Uhrzeit.
Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- hh (Stunden): mm (Minuten);
- mit der Angabe „AM" (bei Zeiten von 0:00 bis 11:59 Uhr) oder „PM" (bei Zeiten von 12:00 bis 12:59 Uhr und von 1:00 bis 11:59 Uhr).

Kommt es zu einer Unterbrechung der Versorgung (Batterie speist nicht), wird die Uhr rückgesetzt und beginnt automatisch bei „0:00".

Abb. 26

Hohe Motortemperatur

In dieser Funktion wird darauf hingewiesen, dass die Motortemperatur hohe Werte erreicht hat: das Warning aktiviert sich, wenn die Motortemperatur 200 °C überschreitet.

- die blinkende Angabe HI;
- permanent das Symbol der Temperatur und die eingestellte Maßeinheit (°C oder °F).

Abb. 27

Hinweise

Ist dieses Warning aktiv, zeigt das Cockpit die Uhr so lange nicht mehr an, bis der Wert auf 200 °C oder darunter absinkt.

Hinweise

Befindet sich der Motortemperatursensor im Fehlerzustand oder erhält das Cockpit keine Werte der Motortemperatur, blinken die Striche „- - -" auf.

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Abb. 28

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE Null, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 mi) des Kilometerzählerstands bei jedem Key-On 5 Sekunden lang aktiviert wird.
Der Hinweis erfolgt mittels 5 Sekunden lang andauernder Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe „SERVICE", des Symbols „Oil" sowie der Angabe „OIL" nach jedem Key-ON. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe „SERVICE" und das Symbol „Oil" bis zum Key-OFF permanent angezeigt bzw. so lange, bis das Reset in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wurde.

Abb. 29

Anzeige DESMO SERVICE countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE Null (der ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur Fälligkeit der nächsten Inspektion verbleiben.

DESMO SERVICE

Die Anzeige der Kilometerzählung wird bei jedem Key-ON 2 Sekunden lang aktiviert, während wenn nur noch 1000 km (600 Meilen) bis zum Erreichen des Fälligkeitswerts der Inspektion fehlen, die Anzeige bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang aktiviert wird. Das bedeutet, dass bei einem Key-ON die Angabe „SERVICE" und das Symbol „Desmo" permanent sowie die bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfälligkeit fehlenden Kilometer angezeigt werden.

Abb. 30

Anzeige DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert. DESMO SERVICE Der Hinweis erfolgt mittels 5 Sekunden lang andauernder Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe „SERVICE", des Symbols „Desmo" sowie der Angabe „DESMO" nach jedem Key-On. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe „SERVICE" und das Symbol „Desmo" bis zum Key-Off permanent angezeigt bzw. so lange, bis das Reset in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wurde.

Abb. 31

Setting-Menü

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.
Um in das Setting-MENÜ zu gelangen, muss unter der Bedingung eines Key-ON und einer reellen Fahrzeuggeschwindigkeit ≤ (unter oder entsprechend) 20 km/h die Taste (3) 2 Sekunden lang gedrückt werden: Sobald dieses Menü geöffnet wurde, kann keine andere Funktion angezeigt werden.
Im SETTING-MENÜ angezeigte Funktionen:

- PIN CODE (Aktivierung und Änderung des PIN CODE);
- CLOCK (Clock - Einstellung der Uhrzeit);
- B.LIGHT (Einstellung der Rückbeleuchtung);
- BATTERY (Angabe der Batteriespannung);
- UNITS (Einstellung der Maßeinheiten der Wertangaben);
- ABS (Aktivierung - Deaktivierung des ABS-Steuergeräts);
- EXIT (zum Verlassen des Setting-Menüs).

Abb. 32

Aus Sicherheitsgründen kann das Setting-Menü nur bei Fahrzeuggeschwindigkeiten von 20 km/h oder darunter geöffnet werden. Wurde dieses Menü geöffnet und die Fahrzeuggeschwindigkeit von 20 km/h überschritten, wird es automatisch vom Cockpit geschlossen und die „Hauptanzeige" eingeblendet.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann ein personalisierbarer Parameter nach dem anderen markiert werden: über die Taste (2) können der nächste und über die Taste (1) der vorausgehende Parameter markiert werden.
Nach dem Markieren des gewünschten Parameters wird die dem gewählten Parameter entsprechende MENÜ-Seite (M) durch Drücken der Taste (4) aktiviert.
Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des MENÜS möglich.
Zum Verlassen des SETTING-MENÜs muss die Angabe „EXIT" markiert, dann die Taste MENÜ (4) BESTÄTIGEN gedrückt werden.

SETTING MENU
RPM x1000
PIN CODE
CLOCK
B.LIGHT
BATTERY
UNITS
ABS
EXIT
1
2
4
M

Abb. 33

Aktivierung / Deaktivierung des ABS-Steuergeräts

Über diese Funktion kann das ABS-System aktiviert oder deaktiviert werden. Das SETTING-MENÜ öffnen.
Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (ABS) wählen, der den persönlichen Ansprüchen angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Beim Öffnen der Funktion wird der eingestellte Zustand des ABS angezeigt.
On = aktiv, Off = ausgeschaltet.
Im Menü wird die jeweils getroffene Wahl (RQ) angezeigt, die vorgenommen werden kann:
RQ OFF, wenn der Zustand „On" oder RQ ON, wenn der Zustand „Off" ist.
Zum Verlassen der Funktion ohne die Änderung des eingestellten Zustands, über die Taste (2) die Angabe EXIT wählen und, sobald die Umrandung der Angabe zu blinken beginnt, die Taste (4) drücken.
Um einen anderen Zustand als den eingestellten zu wählen, die Taste (1) drücken, dann blinkt die gewählte Angabe (RQ) im Menü auf.
Die Taste (4) 3 Sekunden lang drücken, um die Wahl zu bestätigen. Im Menü wird daraufhin circa 5 Sekunden lang die Angabe WAIT angezeigt.
Daraufhin wird der neue Zustand permanent angezeigt und die Umrandung der Angabe „EXIT" blinken.
Zum Verlassen der Funktion die Taste (4) drücken.

UP--DW
SETTING MENU
RPMx1000
PIN CODE
CLOCK
BACKLIGHT
BATTERY
UNITS
EXIT
RQ. OFF
On
ABS
RQ. OFF
RQ. ON
OFF
WAIT
1
2
4

Abb. 34

Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe „– ” (Off) wird das ABS deaktiviert und die ABS-Kontrollleuchte wird blinken.

Wichtig

Bei der Wahl und dem Speichern des Status „OFF“ der ABS-Funktion, empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.

Sollte das ABS sich im Fehlerzustand befinden, wird im Display die Angabe „Err“ und im Menü „NO RQ” angezeigt, da im Moment keine Wahl getroffen werden kann. Die Umrandung um die Angabe „EXIT” blinkt. Die Taste (4) 3 Sekunden lang drücken, um die Funktion zu verlassen.

Abb. 35

Abb. 36

Batteriespannung

Unter dieser Funktion kann der Ladezustand der Fahrzeugbatterie überprüft werden. Das SETTING-MENÜ öffnen. Die Angabe BATTERY durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü BATTERY wird geöffnet.
Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- bei einer Batteriespannung zwischen 11,8 und 14,9 Volt wird der entsprechende Wert permanent angezeigt;
- bei einer Batteriespannung zwischen 0,0 und 11,7 Volt blinken der entsprechende Wert und die Angabe „LOW" auf;
- bei einer Batteriespannung zwischen 15,0 und 25,5 Volt blinken der entsprechende Wert und die Angabe „HIGH" auf;

Abb. 37

Empfängt das Cockpit keinen Wert der Batteriespannung, zeigt es drei Striche „- - -” an. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die Anzeige der Ausgangsseite des Setting-Menüs müssen die Angabe EXIT markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

Abb. 38

Einstellung der Rückbeleuchtung des Cockpits (B.LIGHT)

Über diese Funktion kann der Benutzer die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung einstellen.
Zur Einstellung der Rückbeleuchtung müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „B.LIGHT" gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.
Beim Öffnen der Funktion wird die Angabe des angewendeten Modus blinkend angezeigt. Die Angaben MENÜ und EXIT werden permanent angezeigt.
Das gewünschte Helligkeitsniveau (HIGH, MED, LOW) über die Tasten (1) und (2) wählen, dann zur Bestätigung die Taste (4) drücken.
Wird die Einstellung „HIGH" gewählt, erhält man eine Rückbeleuchtung des Displays von 100 % der maximalen Lichtstärke - bei starker Außenbeleuchtung empfehlenswert.
Wird die Einstellung „MED" gewählt, erhält man eine Rückbeleuchtung des Displays von 70 % der maximalen Lichtstärke - bei mittelstarker/schwacher Außenbeleuchtung empfehlenswert.
Wird die Einstellung „LOW" gewählt, erhält man eine Rückbeleuchtung von 50 % der maximalen Lichtstärke - bei schwacher Außenbeleuchtung und/oder im Dunklen empfehlenswert.
Nach erfolgter Bestätigung beginnt die Einfassung der Angabe „EXIT" automatisch zu blinken.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird, nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem nächsten Key-ON die Rückbeleuchtung stets auf die maximale Einstellung gesetzt.

UP - - DW
SETTING MENU
RPMx1000
PIN CODE
CLOCK
BATTERY
UNITS
EXIT
HIGH
MEDIUM
LOW
B.LIGHT
ON
OFF
1
2
4

Abb. 39

Funktion - Uhreinstellung (CLOCK)

Diese Funktion ermöglicht eine Einstellung der Uhrzeit.
Zur Anzeige dieser Funktion muss das Setting-Menü abgerufen, dann über die Taste (1) oder (2) die Angabe CLOCK gewählt und die Taste (4) gedrückt werden.
Um in die effektive Einstellfunktion zu gelangen, 3 Sekunden lang die Taste (2) drücken.
Nach Ablauf der 3 Sekunden kann die Uhr wie folgt eingestellt werden:

- Die Angabe „AM" blinkt:
  - auf das Drücken der Taste (2) erfolgt der Übergang auf die Blinkfunktion der Angabe „PM";
  - durch Drücken der Taste (1) kehrt man zum vorherigen Schritt zurück (die Uhrzeit 00:00 schaltet beim Übergang von „AM" auf „PM" auf 12:00 um);
- drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Stunden, die daraufhin aufblinken;
  - auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Stunde weiter. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Stunde weiter (bei längerem Drücken der Taste blinkt die Stundenangabe nicht);
- drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Minuten, die daraufhin aufblinken;
  - auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Minute weiter. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Minute weiter;
  - wird die Taste (2) länger als 5 Sekunden gedrückt gehalten, kommt es zu einer schneller durchlaufenden Anzeige, d.h. 1 Einheit pro 100 ms (wird die Taste (2) länger gedrückt, blinken die Sekunden nicht auf).

UP - - DW
SETTING MENU
RPMx1000
PIN CODE
D.LIGHT
BATTERY
UNITS
ABS
EXIT
CLOCK
SET.
AM 10:38
AM 10:22
AM 10:32
AM 10:38
PM 10:22
AM 4:22
AM 9:22
1
2
4

Abb. 40

Zum Bestätigen (Speichern) der neu eingestellten Uhrzeit die Taste (4) drücken.
Die Einfassung der Angabe „EXIT" blinkt und durch Drücken der Taste (4) erfolgt der Rücksprung in das Setting-Menü.

Hinweise

Nach einer Unterbrechung der Batterieversorgung ist nach erneutem Herstellen der Spannungsversorgung und einem „Key-on" eine erneute Einstellung der Uhrzeit erforderlich bzw. sie beginnt automatisch bei 00:00.

Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

Pin Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren und darauf folgende Ändern eines 4-stelligen PIN Codes für den „zeitweiligen" Start des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems.
Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich. Bezüglich der Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE-Eingabe" zu nehmen.
Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE-Änderung" zu nehmen.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems ist Bezug auf das Verfahren der „Fahrzeugfreigabe" zu nehmen.

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null" setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

PIN CODE-Eingabe

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das SETTING-MENÜ geöffnet werden.
Die Angabe PIN CODE durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Hinweise

Werden beim Öffnen dieser Funktion die Angabe „O : “ (Old) und die vier Striche „- - - - “ blinkend angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass bereits ein PIN vorhanden und die Funktion aktiv ist.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „ N: ” (new) gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - ” angezeigt.
Zum Rücksprung auf die vorausgehende Angabe ohne Aktivierung eines PIN CODE die Taste (2) drücken. Die Einfassung der Angabe „EXIT” wird blinken, dann die Taste (4) erneut drücken.
Eingabe des Codes:

1) Die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0” auf.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9” erhöht und daraufhin wieder bei „0” begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1” gemindert und daraufhin wieder bei „0” begonnen.
4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

UP -- DW
SETTING MENU
RPMx1000
CONTROL
BUTTERFLY
LOCK
UNITS
B.LIGHT
ABS
EXIT
N:-- -- -- --
PIN CODE
N:-- -- -- --
N:01 -- -- --
N:02 -- -- --
N:03 10 --
N:03 20 --
N:0321 --
1
2
4

Abb. 41

Zur Bestätigung der vierten und letzten Ziffer die Taste (4) drücken: alle vier eingegebenen Ziffern blinken gemeinsam auf.
Zum Speichern des eingegebenen PIN die Taste (4) 3 Sekunden lang gedrückt halten.
Bei erfolgreich verlaufener Speicherung wird die Angabe „MEM" angezeigt und die Umrandung der Angabe „EXIT" blinkt.
Zum Beenden die Taste (4) betätigen.
Nach dem Speichern des ersten PIN CODE ist diese Menüseite nicht mehr verfügbar und wird durch die Seite für die Änderung des PIN CODE ersetzt.

Abb. 42

Änderung des PIN CODE

Zur Änderung des bereits vorhandenen PIN und für die Aktivierung des neuen PIN muss das SETTING-MENÜ geöffnet werden.
Die Angabe PIN CODE durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „N : “ (New) und vier blinkende Striche „- - - -“ angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass der PIN CODE bisher noch nie aktiviert wurde und dass dies erforderlich ist.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „ O: ” (old) gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - ” angezeigt.

Hinweise

Eine Änderung des PIN CODES ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Zum Rücksprung auf die vorausgehende Angabe ohne Änderung des PIN CODE die Taste (2) drücken.

Die Umrandung der Angabe „EXIT“ wird blinken, dann die Taste (4) erneut drücken.

Eingabe des „alten” Codes:

1) Die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0” auf.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9” erhöht und daraufhin wieder bei „0” begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1” gemindert und daraufhin wieder bei „0” begonnen.
4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Abb. 43

Nach Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der Eingabe der vierten und damit letzten Ziffer blinkt der 4-stellige Code auf.
Zur Überprüfung des eingegebenen PINs die Taste (4) drücken. Nach dem Drücken der Taste:

- erweist sich der PIN Code als korrekt (D), blinkt im Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe OK auf, dann wird die Angabe „N: ” (new) gefolgt von vier blinkenden Strichen „- - - -” des neuen PIN (F) angezeigt;
- erweist sich der PIN Code als falsch (E), blinkt im Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe ERR. auf, dann wird die Angabe „ O: ” (old) gefolgt von vier blinkenden Strichen „- - - -” für die erneute Eingabe des PIN angezeigt. .

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Eingabe des „neuen” Codes:

1) Die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0” auf.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9” erhöht und daraufhin wieder bei „0” begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1” gemindert und daraufhin wieder bei „0” begonnen.
4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Abb. 44

Zur Bestätigung der vierten und letzten Ziffer die Taste (4) drücken: alle vier eingegebenen Ziffern blinken gemeinsam auf.
Zum Speichern der neuen Wahl die Taste (4) 3 Sekunden lang gedrückt halten.
Bei erfolgreich verlaufener Speicherung (D) wird die Angabe „MEM" angezeigt und die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung hervorgehoben.
Zum Beenden die Taste (4) betätigen.
Ist die Speicherung nicht korrekt erfolgt, werden im Cockpit erneut die vier Striche „- - - -" für den „PIN new" hervorgehoben, um erneut die Eingabe eines neuen Codes zu ermöglichen.

Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

Abb. 45

Einstellung der Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.
Zur manuellen Einstellung der Maßeinheiten muss das SETTING-MENÜ geöffnet werden.
Die Angabe UNITS durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Nach dem Öffnen der Funktion kann über die Tasten (1) und (2) die Maßeinheiten gewählt werden, die auf eine andere Einheit gesetzt werden soll, oder die automatischen Einstellungen können rückgesetzt werden:

- Geschwindigkeit (SPEED);
- Temperatur (TEMP.);
- Rücksetzung der Maßeinheit im Default (UNIT:DF).

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

UP--DW
SETTING MENU
RPMx1000
PIN CODE
CLOCK
BRIGHT
BATTERY
ABS
EXIT
SPEED
mph
km/h
UNITS
EXIT
TEMP
°C°F
UNIT:DF
1
2
4

Abb. 46

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht die Änderung der Maßeinheiten der Angaben bezüglich Fahrzeuggeschwindigkeit, Kilometerzähler, Trip 1, Trip 2, Trip Fuel (sofern aktiv). Um diese Funktion zu öffnen, müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „UNITS" gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden. Die Angabe „SPEED" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion SPEED markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Beim Öffnen der Funktion werden die Maßeinheiten (mph, km/h) angezeigt: die aktuelle verwendete Maßeinheit wird blinkend und die andere wählbare Maßeinheit permanent angezeigt. Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Daraufhin wird die gewählte Maßeinheit vom Cockpit gespeichert und die Angabe SPEED erneut zum Aufblinken gebracht.

Die Taste (2) drücken, um die Umrandung der Angabe „EXIT" zum Blinken zu bringen. Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

- Km/h: wird diese Bedingung eingestellt, werden die folgenden Werte in diesen Maßeinheiten angezeigt:
  1) TOT, TRIP 1, TRIP 2, TRIP FUEL: km
  2) Fahrzeuggeschwindigkeit: km/h
- mph: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:
  1) TOT, TRIP 1, TRIP 2, TRIP FUEL: Meilen
  2) Fahrzeuggeschwindigkeit: mph

Abb. 47

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Angaben der Lufttemperatur.
Um diese Funktion zu öffnen, müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „UNITS" gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.
Die Angabe TEMP. durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion TEMP. markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Beim Öffnen der Funktion werden die Maßeinheiten (°C , °F) angezeigt: die verwendete Maßeinheit wird blinkend und die andere wählbare Maßeinheit permanent angezeigt.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Daraufhin wird die gewählte Maßeinheit vom Cockpit gespeichert und die Angabe „TEMP" erneut zum Aufblinken gebracht.

Die Taste (2) drücken, um die Umrandung der Angabe „EXIT" zum Blinken zu bringen. Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

- °C: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:
  1) T – AIR : °C
- °F: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:
  1) T – AIR : °F

Abb. 48

DEFAULT-Einstellung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der DEFAULT-Maßeinheiten, die von der Fahrzeugversion vorgegeben werden.
Um diese Funktion zu öffnen, müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „UNITS" gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „UNIT:DF" zum Blinken bringen, dann die Taste (4) 3 Sekunden lang drücken.
Nach Ablauf der 3 Sekunden zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang „WAIT" an, dann wird als Hinweis auf das erfolgte Rücksetzen der Maßeinheiten „DF-OK" eingeblendet.

Abb. 49

Lichterkontrollsteuerung
Abblend-/Fernlicht

Diese Funktion ermöglicht mittels einer Regulierung des Ein- und Ausschaltens des Scheinwerfers eine Reduzierung des Batterieverbrauchs.
Beim Key-ON bleiben die Fern- und Abblendlichter ausgeschaltet (OFF).
Beim Starten des Motors wird automatisch das Abblendlicht aktiviert. Ab diesem Moment wird dann die „normale" Funktion aktiviert bzw. wird es durch Drücken der Taste (3) in die Position (V) möglich sein, von Abblendlicht auf Fernlicht umzuschalten oder ein „FLASH" mit der Taste (3) in der Position (O) zu steuern. Wird der Motor nach dem Key-On nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste aktiviert werden: Taste (3) in der Position (V).

Abb. 50

Beim „ersten" Drücken werden die Abblendlichter eingeschaltet, daraufhin kann über diese Taste das Fernlicht ein- oder ausgeschaltet werden: falls innerhalb von 60 Sekunden kein Motorstart erfolgt, wird das aktivierte Abblend- und Fernlicht deaktiviert (Off). Sollte der Scheinwerfer vor dem Motorstart anhand des eben beschriebenen Verfahrens aktiviert worden sein, wird er beim Fahrzeuganlass automatisch ausgeschaltet und, sobald der Motor läuft, erneut aktiviert.

Blinker

Das Cockpit steuert das automatische Rückstellen der Blinker.
Nach dem Aktivieren eines der beiden Blinker kann deren Funktion über die Taste (3, Abb. 50) an der linken Umschaltereinheit, ausgeschaltet werden. Erfolgt kein manuelles Reset der Blinkersteuerung, deaktiviert das Cockpit die Blinker automatisch nachdem seit der Aktivierung der entsprechenden Steuerung eine Strecke von 500 m (0,3 Meilen) hinterlegt wurde. Die Zählung der für das automatische Rückstellen zu hinterlegenden Strecke wird nur bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h (50 mph) aktiviert.

Wird die Streckenberechnung für die automatische Rücksetzung aktiviert und daraufhin die Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) überschritten, wird die Berechnung unterbrochen und wieder aufgenommen, sobald die Geschwindigkeit wieder unter diesen Schwellenwert absinkt.

Funktion - Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die „Hazard"-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Durch das 3 Sekunden lang anhaltende Drücken der Taste (3) in die Position (6) kann die „Hazard"-Funktion aktiviert werden. Die entsprechende Aktivierung ist nur bei eingeschaltetem Fahrzeug möglich (wenn der Zündschlüssel in der Position „ON" steht, während der Motorzustand keinen Einfluss hat). Sobald die „Hazard"-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen (7) im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard"-Funktion kann sowohl bei eingeschaltetem Fahrzeug (Zündschlüssel auf ON) durch Verstellen der Taste (3) in die Position (6) oder in die mittlere Position, als auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug (Zündschlüssel auf OFF) durch Verstellen der Taste (3) in die Position (6) deaktiviert werden.

Abb. 51

Wird bei aktivierter „Hazard"-Funktion das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF" gedreht), bleibt diese Funktion so lange aktiv, bis sie vom Benutzer deaktiviert wird oder bis es zur automatischen Deaktivierung nach 120 Minuten (2 Stunden) kommt, so dass der Zustand der Batterie aufrechterhalten werden kann.

Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre)

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.
In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.
Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.
Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code".
Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Abb. 52

Betrieb

Auf jedes Drehen des Zündschlüssels von ON auf OFF wird der Motor vom Schutzsystem gesperrt. Falls der Motor immer noch nicht gestartet werden kann, muss man sich an das Ducati-Kundendienstnetz wenden.

Achtung

Heftige Stöße könnten die elektrischen Komponenten des Schlüssels beschädigen. Bei diesem Verfahren stets denselben Schlüssel benutzen. Das Verwenden verschiedener Schlüssel könnte das System daran hindern, den Code des eingesteckten Schlüssels zu erkennen.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.
Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Im Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN CODE für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs.
Ergibt sich beim Key-On ein Immobilizer FEHLER, wird das Cockpit im MENÜ 1 automatisch die Möglichkeit für die Eingabe des vierstelligen PIN CODE aktiviert, der zuvor über die „Seite" PIN im Setting-Menü gespeichert wurde.

Eingabe des Codes (A):

1) die Taste (1) oder (2) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0" auf.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Abb. 53

Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Ziffer:

- resultiert der PIN Code als korrekt (A), wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe OK angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige" umgeschaltet und ein Motorstart (C) ist möglich;
- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes (B) 2 Sekunden lang die Angabe „WRONG" an und hebt daraufhin erneut die vier Striche „- - - -" für einen neuen Eingabeversuch des Codes hervor. Die Anzahl der möglichen Eingabeversuche ist unbeschränkt und wird von einer vorgegebenen Zeit von 2 Minuten (D) bestimmt. Nach Ablauf dieser Zeit schaltet das Cockpit auf die Standard-Anzeige und das Fahrzeug kann nicht gestartet (E) werden.

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Hinweise

Der Anlass ist so lange möglich, bis die Zündung ausgeschaltet wird (Key-Off). Liegt das Problem weiterhin vor und soll das Fahrzeug daher nochmals „zeitweise" angelassen werden, muss das gesamte Freigabeverfahren wiederholt werden.

ERRORS
03 21
WRONG
OK
IMMO
TIME
out
PIN CODE
km/h
RPMx1000
A
B
D
E
4

Abb. 54

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Hinterradbremspedal.
6) Rechte Umschaltereinheit.
7) Gasdrehgriff.
8) Vorderradbremshebel.
9) Schaltpedal.

Abb. 55

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

A) ○ : schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
B) ⊠ : deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) 🔒 : die Lenkersperre ist eingelegt;
D) P⇐ : Standlicht und Lenkersperre.

Abb. 56

Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

Linke Umschaltereinheit

1) Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
   Position = Abblendlicht eingeschaltet (A);
   Position = Fernlicht eingeschaltet (B);
   Taste = Fernlicht (FLASH) und Cockpitsteuerung (C).
2) Taste = Blinker, mit drei Positionen:
   mittlere Position = ausgeschaltet;
   Position = Abbiegen nach links;
   Position = Abbiegen nach rechts.
   Um den Blinker auszuschalten, auf den Steuerhebel drücken, nachdem er zur Mitte zurückgekehrt ist.
3) Taste = Hupe.
4) Cockpit-Steuertaste Position „ ▲ ".
5) Cockpit-Steuertaste Position „ ▼ ".

Abb. 57

Abb. 58

Kupplungssteuerhebel

Über den Hebel (1) wird die Kupplung ausgekuppelt. Durch Betätigung des Hebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Abb. 59

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Einstellung des Leerhubs der Kupplungssteuerung

Achtung
Eine falsche Einstellung kann sich gravierend auf die Funktionstüchtigkeit und die Lebensdauer der Kupplung auswirken.

Eine verschlissene Kupplung hat einen stärker gespannten Kupplungszug zur Folge.
Vor dem Fahrzeugeinsatz stets den Leerhub kontrollieren. Diese Kontrolle muss bei kaltem Motor erfolgen.
Beim Betätigen des Kupplungshebels muss der Übergang von einer sehr geringen Widerstandskraft auf eine deutlich spürbare höhere Kraft bemerkbar sein (Funktionskraft).
Beim Leerhub handelt es sich um den Hebelweg, bei dem die Widerstandskraft sehr gering bleibt.
Den Hebel innerhalb des Leerhubs betätigen und überprüfen, dass der Abstand „A" zwischen 3 - 4 mm liegt.
Um den Leerhub wieder auf den empfohlenen Wert zu bringen, zunächst kontrollieren, dass Leerhub

Abb. 60

vorhanden ist. Die Haupteinstellvorrichtung (2) an der Kupplungssteuerung betätigen.

Die Einstellvorrichtung (2) am Hebel ermöglicht eine Einstellung (Q) innerhalb von maximal 11 mm. Die Standardeinstellung (Ausgangspunkt) beträgt 5 mm. Sollte diese Einstellvorrichtung keine ausreichende Einstellung ermöglichen, ist die sekundäre Einstellvorrichtung (3) entsprechend zu betätigen.

Achtung

Sollte es aufgrund eines Verschleißes zum Kupplungsschlupf kommen, darf die Einstellvorrichtung (2) am Hebel AUF KEINEN FALL gelöst, sondern muss, wie vorstehend beschrieben, angezogen werden.
Sollten der Kupplungsschlupf weiterhin vorliegen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

Abb. 61

Abb. 62

Rechte Umschaltereinheit

1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
2) Schwarze MOTORSTART-Taste.

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

A) Mitte: RUN OFF. In dieser Position kann der Motor nicht gestartet werden und alle elektronischen Vorrichtungen sind ausgeschaltet.
B) nach unten gedrückt: EIN-/AUSSCHALTEN. In dieser Position kann das System eingeschaltet (Key-on) und ausgeschaltet (Key-off) werden.
C) nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor durch Drücken der schwarzen Taste (2) gestartet werden.

Abb. 63

Abb. 64

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

Abb. 65

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenker eingestellt werden kann. Zur Einstellung den Hebel (1) vollständig zurücklassen und den Knopf (2) auf eine der vier vorgesehenen Positionen drehen. Dabei berücksichtigen, dass die Position 1, dem maximalen Abstand zwischen Hebel und Griff und die Position 4 dem Mindestabstand entspricht.

Abb. 66

Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse (1) das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

Abb. 67

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3. , 4. , 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht der Weiterschaltung um einen einzigen Gang.

Abb. 68

Abb. 69

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf jeden Fahrer abstimmen zu können, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.
Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Die Stange (1) sichern und die Kontermuttern (2) und (3) lockern.

Hinweise

Die Mutter (2) hat ein Linksgewinde.

Den Stab (1) mit einem am Sechskantteil angesetzten Maulschlüssel drehen und das Schaltpedal dabei in die gewünschte Position bringen. Die beiden Kontermuttern gegen den Stab festziehen.

Abb. 70

Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (4) lockern.
Über die Einstellschraube (5) für den Pedalhub die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (4) festziehen.
Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr 1,5 ÷ 2 mm vor dem Ansprechen der Bremse betragen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.
Die Kontermutter (6) am Bremszylinderstab lockern. Den Stab (7) an der Gabel (8) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen, oder lockern, um es zu reduzieren. Die Kontermutter (6) anziehen, dann das Spiel erneut überprüfen.

Abb. 71

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Kraftstofftankverschluss
2) Sitzbankschloss
3) Seitenständer
4) Rückspiegel
5) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein
6) Katalysator
7) Auspuffschalldämpfer

Abb. 72

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schlüssel in das Schloss einstecken.
Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
Den Verschluss (1) lösen

Schließen

Den Verschluss (1) mit eingestecktem Schlüssel wieder in seinen Sitz eindrücken.
Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen.

Abb. 73

Abb. 74

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

Sitzbankschloss

Öffnen

Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken, im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig am Schlossriegel nach unten drücken, um das Entriegeln des Stifts zu erleichtern.
Die Sitzbank (2) nach hinten ziehen und so von den vorderen Klemmhalterungen abziehen.

Schließen

Sicherstellen, dass alle Elemente korrekt angeordnet und im Staufach unter der Sitzbank befestigt sind.
Das vordere Endstück (A) des Sitzbankbodens unter den Sitz (B) des Rahmenträgers einfügen.

Auf den hinteren Bereich der Sitzbank (2) drücken, bis das Einrasten der Schlossverriegelung zu hören ist.
Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel (1) aus dem Schloss herausziehen.

Abb. 75

Abb. 76

Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt, u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers braucht man nur mit dem Fuß den Schubarm (1) herunterzudrücken (dabei die Lenkerhälften des Motorrads mit beiden Händen umfassen) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.
Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition" (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

Abb. 77

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem 5V USB-Anschluss ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Lasen bist zu 1 A angeschlossen werden.
Der USB-Anschluss (1) befindet sich unter der Sitzbank und wird mit einer Abdeckkappe geschützt: zum Verwenden des Anschlusses diese Abdeckung heben.

Abb. 78

Wichtig

Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Achtung

Der USB-Anschluss ohne seine Schutzabdeckung ist nicht gegen Wasser geschützt, aus diesem Grund wird davon abgeraten bei Regen Vorrichtungen daran anzuschließen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Die Nutmutter (A) am oberen Teil des Federbeins reguliert die Vorspannung der außen liegenden Feder.

Zur Änderung der Federvorspannung die Nutmutter (A) mit dem Hakenschlüssel aus dem Lieferumfang drehen und dabei den Nocken der Nutmutter mit dem Bezugspunkt (B) auf Übereinstimmung bringen. Die Nutmutter verfügt über fünf (1, 2, 3, 4 und 5) Nocken, die den einstellbaren Positionen der Federvorspannung entsprechen: durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn (C) wird die Vorspannung ERHÖHT, während durch das Drehen im Uhrzeigersinn (D) die Vorspannung GEMINDERT wird.

Die Standard-Eichung ist erreicht, wenn der Bezugspunkt (B) des Federbeins im dritten Nocken der Nutmutter angeordnet ist: siehe Position auf der Abbildung.

Abb. 79

Abb. 80

Achtung
Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist der in der Werkzeugtasche gelieferte Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Achtung
Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördert, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können.

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen während der ersten Motorradeinsatzzeit

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:
1) bis 1000 km;
2) von 1000 bis 2500 km.

Bis 1000 km

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden:
5.500÷6.000 min^{-1}.
Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.
Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.
Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben.
Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.
Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km.

Ab 1000 bis 2500 km kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1}.

Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Abb. 81

Kontrollen vor dem Start

Achtung
Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (S. 137).
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren. Eventuell nachfüllen (S. 160).
- BREMSFLÜSSIGKEIT
  In den jeweiligen Behältern den Füllstand der Flüssigkeit prüfen (S. 139).
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (S. 158).
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Durchgebrannte Lampen ersetzen (S. 93).
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (S. 118) und der Sitzbank (S. 119) kontrollieren.
- STÄNDER
  Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (S. 120).

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on" leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.
Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.

Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Abb. 82

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Abb. 83

Abb. 84

Anlass des Motorrads

Achtung
Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung
Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1, Abb. 85) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N und die rote Kontrollleuchte im Cockpit aufleuchten.

Wichtig
Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Abb. 85

Abb. 86

Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass sich der Stoppschalter (2, Abb. 87) in der Position ○ (RUN) befindet, dann die Startertaste (3, Abb. 87) drücken.
Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.

Abb. 87

Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Start und Fahrt des Motorrads

1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze herunterdrücken und den ersten Gang einlegen.
3) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen. Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird und wiederholt den Zyklus so lange, bis das Problem nicht als vollständig beseitigt resultiert.

Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Im gewünschten Fall kann das System über die entsprechende Funktion „Aktivierung / Deaktivierung des ABS-Steuergeräts" (siehe S. 67) im Cockpit deaktiviert werden.

Achtung

Bei deaktiviertem ABS behält das Fahrzeug die Charakteristik der Standard-Bremsanlage bei bzw. das Betätigen nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte betätigen: ein andauernder Einsatz der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch vermindert wird. Ungenügend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinträchtigen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen.
Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Bremsen und Anhalten.
Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

Abb. 88

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird. Bei Bedarf ist es möglich, das Standlicht eingeschaltet zu lassen, dazu muss der Schlüssel in die Position (4) gedreht werden.

Abb. 89

Wichtig

Den Schlüssel nicht zu lange in der Position (4) belassen, da sich dadurch die Batterie entladen könnte. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts (1) bleiben.

Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Abb. 90

Abb. 91

Mitgeliefertes Zubehör

Unter der Sitzbank befindet sich die Werkzeugtasche (1).

Die Werkzeugtasche enthält Folgendes:

- Schraubendreher;
- Schraubendrehergriff;
- Innensechskant 3 mm;
- Innensechskant 4 mm;
- Schlüssel zur Vorspannungseinstellung;
- Griff für Schlüssel zur Vorspannungseinstellung.

Zum Erreichen des Fachs die Sitzbank S. 119 abnehmen.

Abb. 92

Abb. 93

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands

Der Füllstand darf nicht unter die Markierung MIN an den jeweiligen Behältern absinken: in der (Abb. 94) wird der Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderradbremse und in der (Abb. 95) der Behälter der Hinterradbremse dargestellt.
Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Wichtig

Alle 4 Jahre wird empfohlen, auch alle Leitungen der Anlagen austauschen zu lassen.

Abb. 94

Abb. 95

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung

Die Bremsflüssigkeit kann Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein entsprechender Kontakt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Austausch des Luftfilters

Wichtig

Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.
Resultiert die Stärke des Reibmaterials, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, nur noch ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert reichenden Verschleiß des Reibbelags würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

Abb. 96

Abb. 97

Laden der Batterie

Achtung
Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um Zugriff auf die Batterie zu erhalten, müssen die Sitzbank S. 119 und die Batterieabdeckung (A) abgenommen werden, dazu den Spanngummi (C) entfernen und die Schraube (D) lösen. Die Schrauben (1) lösen, das Positivkabel (2) und das Positivkabel (des ABS) (3) von der Plusklemme und das Negativkabel (4) von der Minusklemme abklemmen, dabei stets bei der negativen Klemme (-) beginnen und die Batterie aus ihrer Aufnahme herausziehen.

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Abb. 98

Abb. 99

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.
Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Schrauben (1, Abb. 99) mit Fett schmieren.
Die Batterie erneut auf dem Batteriehalter anordnen, dann das Positivkabel (2, Abb. 99) und das Positivkabel des ABS (3, Abb. 99) an die Plusklemme und das Negativkabel (4, Abb. 99) an die Minusklemme der Batterie klemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen, dann die Schrauben (1, Abb. 99) ansetzen. Die Abdeckung der Batterie (A, Abb. 98) , erneut montieren und dazu den Spanngummi (C, Abb. 98) erneut auflegen und die Schraube (D, Abb. 98) mit einem Anzugsmoment von 5 Nm ± 10 % anziehen.

Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

Sollte ein Notstart des Motorrads mit einer Starterhilfe erforderlich sein, kann diese an die Batterie geschlossen werden, ohne letztere ausbauen zu müssen. Den Positivpol an die externe Starterhilfe an den Positivpol der Batterie und den Minuspol der Starterhilfe an den Minuspol der Batterie schließen.

Achtung

Beim Anschluss der Starterhilfe an die Pole der am Fahrzeug verbauten Batterie muss darauf geachtet werden, dass man keine Metallteile des Motorrads berührt.

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

Ihr Motorrad verfügt über einen Stecker (1) unter der Sitzbank, an den ein spezielles Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandszeiten" hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Abb. 100

Abb. 101

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage), empfehlen wir Ihnen den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung und einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Schmierung der Gelenke

Es ist regelmäßig erforderlich, den Zustand der Kabelummantelungen der Gassteuerung und der Startersteuerung zu überprüfen. Diese dürfen keine Quetschungen oder Risse an der äußeren Kunststoffummantelung aufweisen. Den gleitenden Leichtlauf des inneren Zugs durch Betätigen der Steuerung prüfen: Lassen sich Reibungen oder Verkantungen feststellen, muss er von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt ausgewechselt werden.
Um diese Probleme zu vermeiden, die Kabelenden aller Bowdenzüge regelmäßig mit dem Fett SHELL Advance Grease oder Retinax LX2 schmieren.
Beim Gaszug wird empfohlen, die Steuerung nach Lösen der beiden Befestigungsschrauben (1) zu öffnen und das Ende des Bowdenzugs und die Zugrolle zu schmieren.

Achtung

Die Gassteuerung dann wieder besonders vorsichtig schließen und dabei den Bowdenzug in die Zugrolle einfügen.

Abb. 102

Den Deckel erneut montieren und die Schrauben (1) mit einem Anzugsmoment von 1,8 Nm anziehen.
Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Einstellung des Bowdenzugs der Gassteuerung

Der Gasdrehgriff muss, an der Außenseite des Griffrands gemessen, in allen Lenkpositionen einen Leerhub von 2 ÷ 4 mm aufweisen: mit (A) in der Abbildung angegebenes Maß.
Falls erforderlich durch Betätigen der entsprechenden Einstellvorrichtung (1) an der Steuerung selbst einstellen.

Abb. 103

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig
Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: A = 27 ÷ 29 mm.

Wichtig
Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

Abb. 104

Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

An beiden Schwingenseiten die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet. Das Gewinde der Radachsenmutter (2) mit SHELL Retinax HDX2 schmieren und mit einem Anzugsmoment von 145 Nm anziehen. Das Gewinde der Einstellschrauben (1) mit SHELL Alvania R3 schmieren und mit einem Anzugsmoment von 10 Nm anziehen.

Abb. 105

Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, sind hierzu spezifische Lösungsmittel zu verwenden und eine zu starke Reinigungswirkung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden.
Die Kette mit Druckluft oder mit saugfähigem Material trocknen, dann alle Glieder mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.

Wichtig

Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß der Kette, des Kettenblatts und des Motorritzels führen.

Austausch der Scheinwerferlampen

Wichtig

Für den Wechsel der Lampen im Scheinwerfer muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Paragraph „Elektrische Anlage" auf S. 182 angegeben werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommen Teile erneut montiert.
Die Schrauben (1) lösen und die Klemmfäuste (2) des Scheinwerferhalters aufnehmen.

Abb. 106

Die Schraube (3) lösen.
Die Scheinwerfereinheit nach vorne, zum Kotflügel hin, neigen und in angemessener Weise abstützen, dann die Schrauben (4) der Lampenabdeckung (5) lösen und die Abdeckung abnehmen.

Abb. 107

Abb. 108

Den Verbinder (6) trennen.
Die Halteklammer (7) lösen.
Die Lampe (8) verfügt über einen Bajonettenanschluss und muss eingedrückt und dabei gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um entfernt werden zu können. Die Lampe austauschen und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz einrastet.

Hinweise

Das Glas der neuen Glühlampe darf nicht mit den Händen berührt werden, da dies zu Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit einschränken.

Bei der erneuten Montage die zuvor abgenommenen Elemente in der dem Ausbau umgekehrten Folge montieren und dabei die Schrauben (1, Abb. 106) mit einem Anzugsmoment von 5 Nm anziehen.

Abb. 109

Abb. 110

Austausch der Blinkerlampen

Um die Lampen der vorderen/hinteren Blinker auswechseln zu können, muss die Schraube (1) gelöst, dann den Napf (2) abgenommen werden.

Abb. 111

Abb. 112

Ausrichten des Scheinwerfers

Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichtbündel-Einstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

Abb. 113

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellung des Scheinwerfers

Zur senkrechten Einstellung des Scheinwerfers die Schraube (1) von Hand regulieren.

Wichtig

Die Einstellschraube des Scheinwerfers hat keinen Endanschlag.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Abb. 114

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.

Abb. 115

Tubeless-Reifen

Reifendruck vorne:
2,50 bar (nur Fahrer) - 2,50 bar (im voll beladenen Zustand).
Reifendruck hinten:
2,50 bar (nur Fahrer) - 2,90 bar (im voll beladenen Zustand).
Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Mindestprofiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 116) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert niemals unterschreiten.

Abb. 116

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar. Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl SHELL Advance 4T Ultra nachgefüllt werden. Den Öleinfüllverschluss (2) abdrehen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Stands nachfüllen. Den Verschluss wieder aufschrauben.

Abb. 117

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Viskosität

SAE 15W-50
Die anderen, in der Tabelle angegebenen Viskositäten können dann verwendet werden, wenn sich die durchschnittliche Temperatur am Einsatzort des Motorrads innerhalb der angegebenen Temperaturbereiche befindet.

Abb. 118

Reinigung und Austausch der Zündkerzen

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.
Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Abb. 119

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seite verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung
Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung
Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.
Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.
Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000**	**1**	**12**	**24**	**36**	**48**	**Zeit (Monate)**
	mi. x 1000	**0,6**	**7,5**	**15**	**22,5**	**30**	
Fehlerauslesung mit DDS und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		●	●	●	●	●	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		●	●	●	●	●	12
Motorölwechsel inkl. Filter		●	●	●	●	●	12
Reinigung des Motorölansaugfilters		●					-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			●	●	●	●	-
Austausch der Zahnriemen				●		●	60
Austausch der Zündkerzen				●		●	-
Reinigung des Luftfilters			●		●		-
Austausch des Luftfilters				●		●	-
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●	●	●	●	●	12
Wechsel der Bremsflüssigkeit							36
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		●	●	●	●	●	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000**	**1**	**12**	**24**	**36**	**48**	**Zeit (Monate)**
	mi. x 1000	**0,6**	**7,5**	**15**	**22,5**	**30**	
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			●	●	●	●	-
Kontrolle der Radnabenlager				●		●	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				●		●	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				●		●	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12
Verschleißkontrolle des Sekundärantriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			●	●	●	●	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				●		●	-
Wechsel des Vorderradgabelöls					●		-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		●	●	●	●	●	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000**	**1**	**12**	**24**	**36**	**48**	**Zeit (Monate)**
	mi. x 1000	**0,6**	**7,5**	**15**	**22,5**	**30**	
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		●	●	●	●	●	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			●	●	●	●	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		●	●	●	●	●	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			●	●	●	●	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Batterieladung		●	●	●	●	●	12
Funktionskontrolle des Sekundärluftsystems			●	●	●	●	-
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen.		●	●	●	●	●	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS		●	●	●	●	●	-

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000**	**1**	**12**	**24**	**36**	**48**	**Zeit (Monate)**
	mi. x 1000	**0,6**	**7,5**	**15**	**22,5**	**30**	
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS) und der Standgasdrehzahl		●	●	●	●	●	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		●	●	●	●	●	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Drahtspeichenfelgen gemäß Werkstatthandbuch		●	●	●	●	●	-

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km/mi oder Monate) vornehmen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000**	**1**
	mi. x 1000	**0,6**
	Monate	**6**
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 93/93/EG):
186 kg (ICON);
192 kg (URBAN ENDURO);
186 kg (FULL THROTTLE);
186,5 kg (CLASSIC);
Gesamtgewicht (ohne Betriebsstoffe und Batterie):
170 kg (ICON);
176 kg (URBAN ENDURO);
170 kg (FULL THROTTLE);
176,5 kg (CLASSIC);
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast):
365 kg

Achtung

Die Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzwerte könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads negativ beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

D
B
D
D
C
855±20 mm
1104±20 mm
1150±20 mm
790±20 mm
460±20 mm
170±20 mm
300±20 mm
1450±20 mm
A B C 2100±20 mm / D 2140±20mm
C
D
B
A

Abb. 120

Im Fall der mit seitlich stehenden Buchstaben gekennzeichneten Angaben ist Bezug auf folgende Liste zu nehmen:
A) Scrambler ICON
B) Scrambler URBAN ENDURO
C) Scrambler FULL THROTTLE
D) Scrambler CLASSIC

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 dm^3 (Liter)	Bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von mindestens 95 ROZ.	13,5 dm^3 (Liter)
Motorölwanne und -filter	SHELL - Advance 4T Ultra	3,4 dm^3 (Liter)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	SHELL Advance Brake DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	SHELL Advance Contact Cleaner	-
Vorderradgabel	SHELL Advance Fork 7.5 oder Donax TA	427 cm^3 (rechter Holm) 298 cm^3 (linker Holm)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Motor

Zweizylinder-Viertaktmotor in V-90°-Längsanordnung.
Bohrung mm: 88
Hub mm: 66
Gesamthubraum cm^3: 803
Verdichtungsverhältnis: 11 ± 0,5:1
Max. Leistung an der Welle (95/1/EG):
55 kW - 74 PS bei 8.250 U/min
Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):
68 Nm - 6,9 kgm bei 5.750 U/min.
Max. Drehzahlbereich, min^{-1}:
9.200.

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit zwei Ventilen pro Zylinder, die von vier Kipphebeln (zwei Öffnungsschlepphebel und zwei Schließkipphebel) und von einer obenliegenden Nockenwelle gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
3) Halbringe;
4) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
5) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
6) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
7) Nockenwelle;
8) Ventil.

Abb. 121

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK
Typ: DCPR8E

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische SIEMENS Einspritzung
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1
Löcher pro Einspritzdüse: 8
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD
Mit halbschwimmend gelagerter, gelochter Bremsscheibe.

Material - Bremsflanke: Stahl.
Material - mittlerer Bremsscheibenflansch: Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 330 mm.
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Fabrikat - Bremssattel: BREMBO.
Typ: M4.3 Kolben.
Reibmaterial: TT 2182 FF.
Bremszylindertyp: PS 13/22.

HINTERRAD
Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm.
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat: BREMBO.
Typ: PF32.
Reibmaterial: FERIT I/D 450 FF.
Bremszylindertyp: PS 11.

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Ölbadkupplung mit Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite.
Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.
Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern und Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/39
Gesamtübersetzungen:

1. 13/32
2. 18/30
3. 21/28
4. 23/26
5. 22/22
6. 26/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: DID
Typ: 520 VF
Abmessungen: 5/8" x 1/4"
Anzahl - Kettenglieder: 104

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus hochfesten Chrom-Molybdän-Stahlrohren
Lenkereinschlag (pro Seite): 35°
Lenkkopfwinkel: 24°
Nachlauf mm: 112

Räder

10-Speichen-Leichtmetallfelgen (ICON, FULL THROTTLE).
Drahtspeichenfelgen (URBAN ENDURO, CLASSIC)

Vorderrad
Abmessungen: MT 3,00 x 18”

Hinterrad
Abmessungen: MT 5,50 x 17”

Beide Räder verfügen über eine herausziehbare Radachse.

Reifen

Vorderrad
Radial, Typ „Tubeless”.
Größe: 110/80-R18 MC 58H

Hinterrad
Radial, Typ „Tubeless”.
Größe: 180/55-R17 MC73H

Radfederungen

Vorderrad

Nicht einstellbare, öldynamische Upside-Down-Gabel
Tauchrohrdurchmesser:
51 mm.
Radfederung: 150 mm.

Hinterrad

Mit progressiver Betätigung. Das Federbein ist in der Federvorspannung einstellbar und ist im unteren Bereich an die aus Aluminium im Druckgussverfahren hergestellte Einarmschwinge angeschwenkt. Dieses System verleiht dem Motorrad hervorragende Stabilitätseigenschaften.
Federweg - Federbein: 61 mm.
Hinterradfederweg: 150 mm.

Auspuffanlage

Mono-Schalldämpfer mit Ausdehnungs- und Absorptionskammern aus rostfreiem Stahl.
Im Schalldämpfer integrierter Katalysator mit zwei Lambdasonden in den Auspuffrohren am Austritt aus dem Zylinderkopf.

Verfügbare Farben

Scrambler ICON
Gelb ‘62 Yellow
Grundierung Art.-Nr. DS20052 (LECHLER);
Lack Art.-Nr. MC060035 (LECHLER);
Rahmen Kohlenschwarz AKZO NOBEL Art.-Nr. MY/2/9611AV
Felgen Farbe Matt Black PEHADUR EINBRENN-LACK VPCH03352 (Peter Lacke)

Rot Ducati
Grundierung Art.-Nr. 2920007 (LECHLER);
Lack Art.-Nr. LMC06017 (LECHLER);
Rahmen Kohlenschwarz AKZO NOBEL Art.-Nr. MY/2/9611AV
Felgen Farbe Matt Black PEHADUR EINBRENN-LACK VPCH03352 (Peter Lacke)

Scrambler URBAN ENDURO
Wild Green
Grundierung Art.-Nr. DS20054 (LECHLER);
Lack Art.-Nr. MC060013 (LECHLER);
Rahmen Kohlenschwarz AKZO NOBEL Art.-Nr. MY/2/9611AV
Felgen Farbe Matt Black PEHADUR EINBRENN-LACK VPCH03352 (Peter Lacke)

Scrambler FULL THROTTLE
Deep Black
Grundierung Art.-Nr. 881I0748 (PALINAL);
Basislack Art.-Nr. 929.R223 (PALINAL);
Klarlack Art.-Nr. 923I.2176 (PALINAL);
Rahmen Kohlenschwarz AKZO NOBEL Art.-Nr. MY/2/9611AV
Felgen Farbe Matt Black PEHADUR EINBRENN-LACK VPCH03352 (Peter Lacke)

Scrambler CLASSIC
Orange Sunshine
Grundierung Art.-Nr. DS20052 (LECHLER);
Basislack Art.-Nr. 2909041 (LECHLER);
Klarlack Art.-Nr. 96230 (LECHLER);
Rahmen Kohlenschwarz AKZO NOBEL Art.-Nr. MY/2/9611AV
Felgen Farbe Matt Black PEHADUR EINBRENN-LACK VPCH03352 (Peter Lacke)

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.
Scheinwerfer:
Fern-/Abblendlicht: Lampe H4 (12 V – 60/55 W);
Standlicht: 1 LED (3,1 W — 13,5 V)
Elektrische Steuerungen am Lenker.
Blinker:
Vorne: Lampe 12 V RY10W;
Hinten: Lampe 12 V RY10W.
Hupe.
Bremslichtschalter.
Batterie, 12 V-10 Ah, dry.
LICHTMASCHINE 14V-490W.
ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, durch 30 A-Sicherung geschützt, neben dem Sicherungskasten (C,Abb. 123).
Anlassmotor: 12 V-0,7 kW.
Rücklicht:
Standlicht: 2 LEDs (3,24 W -12 V)
Bremslicht: 6 LED (7,9 W-12 V).
Kennzeichenbeleuchtung:
Lampe: 3 LED (0,67 W-13,5 V).

Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz„Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern".

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind sieben Sicherungen vorgesehen, die im vorderen Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. Im Sicherungskasten sind zwei Ersatzsicherungen enthalten.
Bezüglich dem Verwendungszweck und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der Sicherungskasten (A, Abb. 122) befindet sich unter der Sitzbank und ist nach deren Abnahme und dem Entfernen der Batterieabdeckung zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben des Schutzdeckels auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Verzeichnis des Sicherungskastens		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Key-On	10 A
2	Lasten	15 A
3	Cockpit	10 A
4	Steuergerät	5 A
5	Einspritzung	20 A
6	ABS-Stellantrieb	25 A
7	ABS	10 A

Abb. 122

Die Hauptsicherung (C) befindet sich am Anlassfernschalter (D). Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe (E) abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

Abb. 123

Abb. 124

Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

1) Vorderer Bremslichtschalter
2) Kupplungsschalter
3) Rechter Umschalter
4) Schlüsselumschalter
5) Linke Umschaltereinheit
6) Sicherungskasten
7) Handyladevorrichtung
8) Bluetooth-Modul
9) ABS-Steuergerät
10) Anlassmotor
11) Durch Sicherung geschützter Fernschalter
12) Batterie
13) Alarm
14) Regler
15) Lichtmaschine
16) Blinker hinten rechts
17) Rücklicht
18) Blinker hinten links
19) Kennzeichenbeleuchtung
20) Kraftstoffeinheit
21) Kraftstoffpumpenmasse
22) Hauptrelais
23) Kraftstoffpumpenrelais
24) Lambdasonde - senkrechter Zylinder
25) Lambdasonde - waagrechter Zylinder
26) Zündkerze - waagrechter Zylinder
27) Spule - waagrechter Zylinder
28) Zündkerze - senkrechter Zylinder
29) Spule - senkrechter Zylinder
30) Einspritzdüse - waagrechter Zylinder
31) Einspritzdüse - senkrechter Zylinder
32) Potentiometer-Stellmotor (TPS)
33) Stellantrieb der Sekundärluftsystems
34) MAP-Sensor
35) Öltemperatursensor
36) ECT-Sensor
37) Hinterer Radgeschwindigkeitssensor
38) Seitenständerschalter
39) Gangsensor
40) Öldruckschalter
41) Hinterer Bremslichtschalter
42) Datenlogger- / Diagnoseanschluss (DDA)
43) Drehzahl-/Steuerzeitensensor
44) Lufttemperatursensor
45) Steuergerät
46) Steppermotor
47) Vorderer Radgeschwindigkeitssensor
48) Transponderantenne
49) Cockpit

50) Linker beheizter Lenkergriff
51) Rechter beheizter Lenkergriff
52) Blinker vorne links
53) Scheinwerfer
54) Blinker vorne rechts
55) Hupe

Farbkennzeichnung der Kabel

B Blau
W Weiß
V Lila
Bk Schwarz
Y Gelb
R Rot
Lb Hellblau
Gr Grau
G Grün
Bn Braun
O Orange
P Rosa

Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
12000			
24000			
36000			
48000			
60000			

Stampato 06/2015 Cod. 913.7.295.1A

Scrambler

SCRAMBLER DUCATI

cod. 913.7.295.1A

Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
subject to the Management and
Coordination activities of AUDI AG